

Band 53 der Berliner Reihe ist erschienen

Das Werk von Dr. Angela Regina Stöbener hat einen Umfang von 564 Seiten und trägt den Titel

Beratungspflichten des Versicherers Von der Anlassrechtsprechung zur IDD

Mit der Versicherungsvertriebsrichtlinie 2016/97/EU, der sogenannten IDD (Insurance Distribution Directive), wurde das Direktgeschäft der Versicherer in ihren Anwendungsbereich aufgenommen. Damit werden die dort geregelten Informations- und Wohlverhaltenspflichten erstmals auf Versicherer übertragen. Im deutschen Recht sind Beratungspflichten des Versicherers nicht neu. Seit dem VVG 2008 sind sie in § 6 VVG normiert; 2017 wurden sie im Rahmen der Umsetzung der IDD ergänzt.

Zuvor sind Aufklärungspflichten des Versicherers – bereits seit Mitte des 20. Jahrhunderts – von der Rechtsprechung aus dem Grundsatz von Treu und Glauben hergeleitet worden. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Auslegung des § 6 VVG unter Einbeziehung der umfangreichen Rechtsprechung zur früheren und aktuellen Rechtslage.

Die Dissertation richtet sich an Juristen des Versicherungsrechts und dürfte zudem für viele Praktiker interessant sein.

Der Verein zur Förderung der Versicherungswissenschaft in Berlin hat dieses Dissertationsprojekt an der Freien Universität Berlin durch ein Stipendium und einen Druckkostenzuschuss gefördert.

Mitglieder erhalten das Buch für 44,80 Euro. Das Bestellformular finden Sie auf unserer Website unter "Berliner Reihe".

Wer dem Verein nicht angehört (und die Bestellung nicht zum Anlass nimmt, ihm beizutreten) kann das Werk für 64,- Euro beim Verlag Versicherungswirtschaft erwerben (ISBN: 978-3-96329-009-1).

Link: https://www.vvw.de/details.php?p_id=c43572781ea077cb3244ee0b96360076&catp=1000_1999